

Checklisten Elterngespräch

Checkliste Elterngespräche 1: Vorbereitung Elterngespräch	✓
Zeit: Ich nehme mir ausreichend Zeit für die Elternberatung. Keine „Tür- und Angelgespräche“, die anschließend wesentlich mehr Zeit erfordern können, um Missverständnisse aufzuklären.	
Kooperation: Ich nehme die Eltern als Bündnispartnerinnen und -partner in der Förderung und Bildung des Kindes wahr.	
Ich informiere mich über Autismus-Spektrum-Störungen (z. B. durch die regelmäßig stattfindenden Fortbildungen im LISUM; Schilf-Veranstaltungen durch das Diagnostische Team „Autistisches Verhalten“ der zuständigen-Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle etc.)	
Ich informiere die Eltern vorab über das Anliegen des Gesprächs.	
Ich bitte die Eltern, ihre Beobachtungen bzw. Eindrücke, die sich auf das Gesprächsanliegen beziehen, mitzubringen.	
Ggf. bitte ich die Eltern, mit ihrem Kind vorab über das Anliegen zu sprechen.	
Ich nutze bei Bedarf die Unterstützung durch die Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle bzw. des Diagnostischen Teams „Autistisches Verhalten“ für ein gemeinsames Beratungsgespräch mit den Eltern und ggf. weiteren Beteiligten (z. B. Schulbegleitung/Einzelfallhilfe).	
Ich mache eine angemessene Zeitspanne für das Gespräch transparent.	
Ich organisiere einen störungsfreien Raum.	
Ich notiere mir meine inhaltlichen Anliegen und Ziele für das Gespräch.	
Ich formuliere mir so konkret wie möglich Fragen vor.	
Ich strukturiere Gespräche mit den Eltern klar vor. Ggf. nutze ich dafür Piktogramme, um die Kernfrage und Ziele des Gesprächs und die zeitliche Dimension zu visualisieren und transparent zu machen.	
Ich habe erforderliche Daten/Lernprodukte/Lernstandsanalysen, dokumentierte Beobachtungen etc. griffbereit.	
Ich Sorge für eine entspannte Atmosphäre (Gläser und Wasser bzw. Tassen und Kaffee bereitstellen, ggf. auch Taschentücher).	

<i>Checkliste Elterngespräche 2: Einstieg Elterngespräch</i>	✓
Ich begrüße die Eltern freundlich und sachlich.	
Ich formuliere kurz und verständlich den Anlass des Gesprächs.	
Ich erläutere den groben Ablauf und die geplante Dauer.	
Ich vergewissere mich, dass die Eltern mit diesem Ablauf einverstanden sind, bzw. ob Sie gerade ein drängendes Anliegen haben.	

<i>Checkliste Elterngespräche 3: Analyse des Problems / Entwickeln von Lösungsansätzen</i>	✓
Ich beschreibe zunächst die positiven Entwicklungen des Kindes.	
Ich bitte die Eltern, ihre Perspektive auf Schwierigkeiten, Sorgen o. ä. zu beschreiben (Welche Besonderheiten gibt es bei der Interaktion, bei der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung?).	
<p>Ich bitte die Eltern, mit mir gemeinsam mögliche Ursachen herauszufiltern (tritt das Verhalten nur in bestimmten Situationen, Fächern, Gruppenkonstellationen, an bestimmten Wochentagen, zu bestimmten Uhrzeiten etc. auf?):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachliche Beschreibung des Verhaltens • Zeitliche Beschreibung des Verhaltens • Räumliche Beschreibung des Verhaltens • Interaktionale Beschreibung des Verhaltens • Situative Beschreibung des Verhaltens <p>Ggf. die angehängten Beobachtungsbögen verwenden</p>	
Ich bitte die Eltern, mit mir gemeinsam Unterstützungs- bzw. Lösungsstrategien zu entwickeln (Was wirkt zuhause? Was wirkt in der Schule? Was lässt sich auf beide Lebensbereiche transferieren? (Brainstorming, ggf. visualisieren).	
<p>Ich benenne mit Beispielen Schwierigkeiten, Sorgen o.ä., belege diese ggf. mit Dokumentationen aus der Unterrichtsarbeit.</p> <p>Ggf. die angehängten Beobachtungsbögen verwenden</p>	
Ich zeige klar und empathisch pädagogische Einfluss-, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten auf und grenze diese von eventuell erforderlichen therapeutischen Bedarfen ab.	
Ich versuche zu erfahren: Wird das Kind therapeutisch begleitet? Ist ein interdisziplinärer Austausch möglich?	

Checkliste Elterngespräche 4: Abschluss Elterngespräch	✓
Ich halte die gemeinsamen Ergebnisse in einem Protokoll fest und gebe den Eltern ggf. eine Kopie mit.	
Ich lege mit den Eltern gemeinsam einen Folgetermin für die Nachbesprechung/Auswertung der vereinbarten Lösungsstrategien/Ziele fest.	
Ich gebe den Eltern ggf. Kontakte zu Beratungsstellen (z. B. Autismuszentrum Oberlinhaus, Rudolf-Breitscheid-Str. 24, 14482 Potsdam) mit.	
Ich bitte die Eltern ggf. um eine Schweigepflichtentbindung zum Fachaustausch mit behandelnden Fachärztinnen und Fachärzten, Logopädinnen und Logopäden, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten etc. Ggf. die angehängte Vorlage zur Schweigepflichtentbindung verwenden	
Ich danke den Eltern für ihre Zeit und ihr Vertrauen.	

Checkliste Elterngespräche 5: Nachbereitung Elterngespräch	✓
Ich tausche mich, der vorliegenden Schweigepflichtentbindung folgend, ggf. mit anderen Fachdisziplinen aus.	
Ich informiere ggf. Kolleginnen und Kollegen über mögliche neue Unterstützungs- und Lösungsstrategien (z. B. wenn vereinbart wurde, dass der Schülerin/dem Schüler für die Pausensituation ein Rückzugsraum zur Verfügung gestellt werden soll oder die Umsetzung des Nachteilsausgleichs noch einmal angepasst werden muss. Ebenfalls könnten sich aus dem Gespräch erforderliche fachspezifische Veränderungen ergeben haben, die weiterzuleiten sind, wie z. B. Berücksichtigung von Schwierigkeiten bei Mannschaftssportarten im Fach Sport o. ä.)	
Ich bereite ein Beobachtungsprotokoll für den Folgetermin entsprechend der vereinbarten Lösungsstrategien/Ziele vor (siehe z. B.: „Beobachtungsplan für die Pausensituation“ oder „Beobachtungsplan für Schreibanforderungen“). Ggf. die angehängten Vorlagen zu den Themen „Pausensituation“ und „Schreibanforderungen“ verwenden	
Ich informiere alle in der Schule an der Förderung der Schülerin/des Schülers beteiligten Personen (Lehrkräfte, Eingliederungshilfe, Pädagogische Unterrichtshilfe) über den Folgetermin und gebe ggf. einen Beobachtungsbogen aus.	